

**Sprachreinigung.**

Der Deutsche Sprachverein, der seit dreißig Jahren die Pflege der deutschen Sprache unermüßlich betreibt, erläßt soeben einen Aufruf, der Signal sein soll zum Sturm gegen das alte Erbübel der Fremdtümelei. „Allerorten“, heißt es darin, „geht man mit Eifer, ja mit Begeisterung ans Werk, die öffentlich zur Schau getragenen fremdländischen Inschriften, Ladenschilder, Geschäftsanzeigen und Anpreisungen usw., diese traurigen Zeugen einstmaliger Erniedrigung Deutschlands, zu beseitigen und durch gutes Deutsch zu ersetzen. Viel ist geschehen, aber noch lange nicht genug. Auf Wort und Schrift soll dieser Kampf gegen alles Undeutsche, der jetzt auf der ganzen Linie entbrannt ist, mit derselben nachhaltigen Ausdauer und deutschen Gewalt ausgedehnt werden. Allen voran möge sich die ganze deutsche Presse mehr noch als bisher in den Dienst der guten Sache stellen und von ihren Mitarbeitern dasselbe verlangen. Hinweg mit der törichtten Berufung auf die vermeintliche Notwendigkeit „internationaler Verständigung“, hinweg mit der öden, jaft- und blutlosen Weltbürgerei, die unsere Sprache, die das Ansehen Deutschlands auch im Auslande von jeher so schwer geschädigt, uns nur Spott und Hohn eingetragen hat!“ Die Losung ist: Kein Fremdwort für das, was deutsch gut ausgedrückt werden kann! Der Verein hat bereits eine Reihe von sachkundig verfaßten **Verdeutschungsbüchern** herausgegeben, die folgende Spezialgebiete umfassen: die deutsche Speisefarte, den Handel, das häusliche und gesellschaftliche Leben, deutsche Namen, die Amtssprache, das Berg- und Sittenwesen, die Schule, die Heilkunde, Tonkunst, Bühnenwesen und Tanz, der deutsche Skat, deutsche Ausdrücke des Fußballspiels, deutsche Tennisausdrücke. Diese Bändchen sollen Hilfsmittel für Tausende von Ratsuchenden sein. Sie vermeiden unberufene Worterfindungen und Uebertreibungen und bürgen gerade durch weises Maßhalten für den angestrebten Erfolg.